

## Parkettrenovierung

Beim Abschleifen eines Parkettbodens ist das Endergebnis stark vom Zustand des vorhandenen Parketts abhängig. Wurde der Altboden in der Vergangenheit stark beansprucht und nicht rechtzeitig gemäß DIN 18356 nachversiegelt, kann neben der Versiegelung auch das Holz Beschädigungen aufweisen.

Kleinere Beschädigungen im Holz können durch das Abschleifen beseitigt werden, bei größeren Beschädigungen wie tiefen Kratzern, Feuchteschäden oder Verfärbungen ist es unter Umständen notwendig, Teile des Parketts auszutauschen. Hierbei kann es zu Farb- und Maserungsabweichungen gegenüber der Restfläche kommen, da das vorhandene Holz über einen längeren Zeitraum UV-Strahlung ausgesetzt war und die vorhandenen Fugen durch mehrjährige Pflege verfärbt sein können. Die Angleichung von neuem und altem Parkett kann einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Verfärbungen im Holz, die auf jahrelange UV-Einwirkung zurückzuführen sind und herausgeschliffen werden konnten, können nach dem Auftrag der neuen Versiegelung wieder erscheinen. Erst durch erneute UV-Strahlung über einen längeren Zeitraum auf die gesamte Fläche kann es zu einer Abschwächung kommen.

Trotzdem die Schleifgeräte mit Absaugvorrichtungen ausgestattet sind, lässt sich eine Staubeentwicklung nicht vollkommen verhindern. Wir versuchen jedoch, dies auf ein Mindestmass zu reduzieren und die entstandenen Spuren nach Abschluss der Arbeiten weitgehend zu entfernen.

Die Abschleifen und Versiegeln eines Parkettbodens ist eine handwerkliche Arbeit. Die unterschiedlichen Schleifgeräte erzeugen ihre jeweils eigenen Schleifbilder, indem die Holzfasern in unterschiedliche Richtungen weisen. Kleine Störungen im Lack-, Öl- oder Wachsfilm können vorkommen, haben aber auf die Haltbarkeit der Versiegelung keinen Einfluss. Ausbesserungen sind nur dann notwendig, wenn man – aufrecht im Raum stehend und nicht in der Gegenlichtbetrachtung – mit bloßem Auge größere Störungen deutlich erkennen kann.

Unmittelbar nach der Fertigstellung noch sichtbare kleinere Oberflächenstörungen verwischen sich bald, vor allem durch die Benutzung, Möblierung und Pflege des Bodens.

Bei bestimmten Holzarten wie z. B. Buche kann es an den Stellen, wo die Versiegelung überlappend aufgetragen wurde, zu Ansätzen kommen. Die Angleichung kann einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Im Zuge der Parkettrenovierung kann das Holz nahezu beliebig eingefärbt werden. Dabei ist zu beachten, dass je nach Holzart und gewählter Versiegelung grosse Farbabweichungen entstehen können. Die Farbauswahl kann deshalb nur anhand individuell angefertigter Muster getroffen werden. Parkettböden, die bereits vor Jahren verlegt wurden, weisen oft unterschiedliche Chargen innerhalb der Fläche auf. So kann es durchaus vorkommen, dass einzelne Partien etwas heller oder dunkler erscheinen als der Rest. Hölzer mit wilder Maserung nehmen die Farbpigmente unterschiedlich an. Da die Farbunterschiede jedoch in der gesamten Fläche auftreten, sieht dies weiterhin natürlich aus.

Aufgrund der unterschiedlichen Schleifbilder kann es zusätzlich zu Farbabweichungen kommen, insbesondere zwischen Randbereich und Fläche. Das liegt an der unterschiedlichen Lage der Holzfasern nach dem Schleifen, vor allem in der Gegenlichtbetrachtung. Dies lässt sich aus technischen Gründen nicht vermeiden und ist deshalb vor der Entscheidung, das Parkett einzufärben, unbedingt intensiv abzuwägen.

Auf keinen Fall kann eine durchgehend homogene Farbgebung erwartet werden.

Bei Altböden kann es durch die Vibration der Schleifgeräte vorkommen, dass sich einzelne Parkettstäbe oder auch größere Parkettflächen vom Estrich ablösen. In diesem Fall ist zu entscheiden, ob die Stäbe nachgeklebt oder der komplette Boden erneuert werden sollte. Nach Fertigstellung der Versiegelung auftretende Hohlstellen können vorkommen und müssen toleriert werden.

Die Renovierung von Teilflächen im Parkettboden kann zu dauerhaft sichtbaren Höhen-, Farb- und Oberflächenunterschieden führen. Es ist deshalb ratsam, bei Beschädigungen den gesamten Raum zu bearbeiten, um ein einheitliches Bild zu erhalten.

Holz ist ein Naturwerkstoff. Es kann Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben. Hierbei gilt, je größer die einzelnen Holzelemente sind, desto stärker kann das Holz durch die Luftfeuchtigkeit aufquellen und nach Trocknung wieder schwinden. Achten Sie deshalb auf die richtigen Bedingungen, die auch Ihrem persönlichen Wohlbefinden gut tun: 18 – 22°C Raumtemperatur und 50 – 60% relative Raumluftfeuchte. Während der Heizperiode dienen zusätzliche Luftbefeuchter an den Heizkörpern oder elektrische Verdunster (besonders wichtig bei Parkett auf Fußbodenheizung) dazu, die richtige Luftfeuchtigkeit sicherzustellen. Im Normalfall werden z. B. in einem Wohnzimmer mit 21°C pro Tag während der Heizperiode bis zu 6 Liter Wasser verdunstet.

Bei der Parkettrenovierung werden kleinere Fugen mit Holzkitt verschlossen, größere mit farblich passendem, elastischem Dichtstoff. Dies ist jedoch keine Garantie, dass die Fugen geschlossen bleiben, da das Holz weiterhin lebt und arbeitet.

Bei den am stärksten arbeitenden Dielenböden ist es deshalb ratsam, auf das Verschliessen der Bewegungsfugen zu verzichten.

Die Gewährleistung für eine Parkettrenovierung beträgt 2 Jahre und gilt nur dann, wenn Sie sich an die Pflegeanweisungen halten, die empfohlenen Pflegeprodukte einsetzen, den Parkettboden bestimmungsgemäß nutzen und bei Bedarf rechtzeitig nachversiegeln. Auf die Verfügung geben wir keine Gewährleistung.



Markus Rathgeber  
Immenhäuser Straße 2  
72127 Kusterdingen-Mähringen  
Tel. 07071.3689-15  
Mobil 0173.3812606

[www.das-projekt-maehringen.de](http://www.das-projekt-maehringen.de)